



Konstituierende Sitzung des regionalen BGA am 07.02.2023

GAP ab 2023: Überblick über Interventionen der 1. Säule (EGFL)

Dr. Jürgen Wilhelm
ML Niedersachsen



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen



Freie
Hansestadt
Bremen



Hamburg

1. Einleitung GAP

2. Grüne Architektur

- *Konditionalität*
- *Ökoregelungen (Eco-Schemes)*
- *Agrarumweltmaßnahmen*

3. Gekoppelte Prämien

4. Sektorprogramme

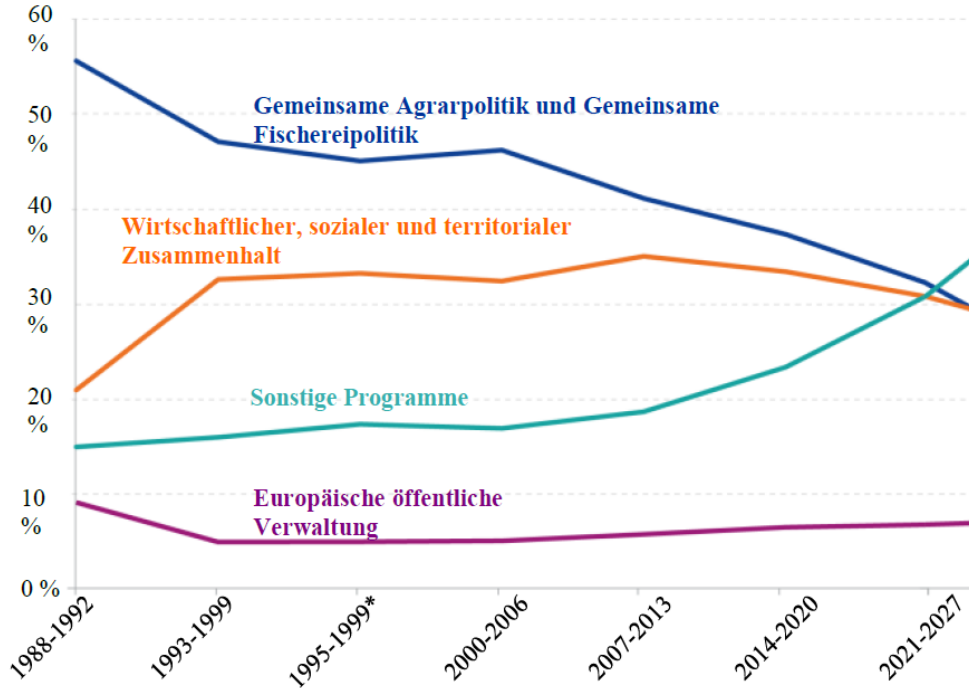
5. Wirkungsabschätzung

6. Fazit

↪ **Anfänge - 1992** **Produktion, Markt- und Preispolitik**
(Intervention, Zölle, Kontingente, Milchseen, Butterberge etc.)

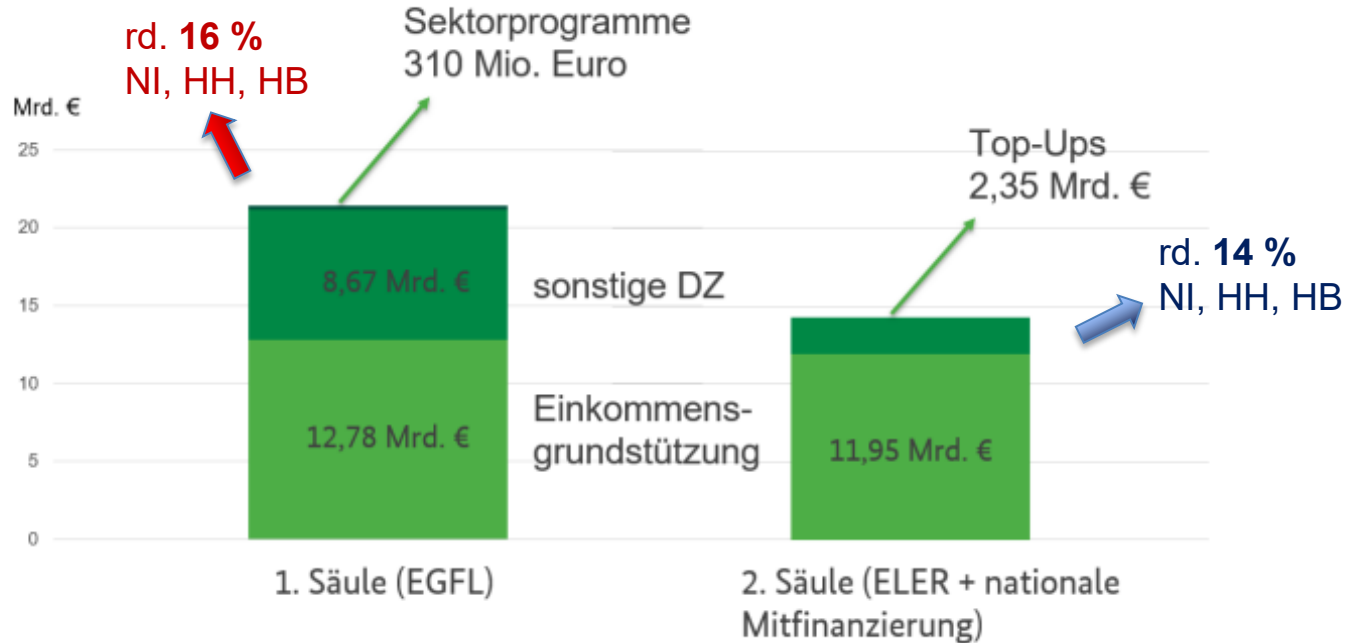


↪ **2023 - 2027** **Neues Umsetzungsmodell; Fokus öffentliche Güter**
(GAP-Strategieplan, ziel- u. ergebnisorientiert, ‚grüner u. gerechter‘)



GAP = 28,5 %

Quelle: EU-Kommission



Quelle: BMEL. https://www.bmel.de/SharedDocs/Bilder/DE/_Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung



Eco-Schemes

- 7 bundeseinheitliche Öko-regelungen; 45 - 1.300 €/ha
Ø rd. 60 €/ha
- einjährige Verpflichtungen
- freiwillige Teilnahme, mind. 23 % bzw. 25 % des DZ-Budgets
- wie AUKM

AUKM, bundeslandspezifisch u.a.

- Umwelt
- Klima, Tierwohl, AFP
- Ökolandbau

Umschichtung von 1. in 2. Säule:
8 %, 10 %, 11 %, 12.5 %, 15 %.

Das finanzielle Niveau der **2. Säule** steigt in NI deutlich an.

Neue **Konditionalität** (baseline)

- GLÖZ 1 bis 9 ersetzen bisheriges Greening (4 % Brachflächen, Fruchtwechsel ...)
- Basisprämie, Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (rd. **156 €/ha**)
- Umverteilungsprämie (statt 7 % zukünftig 12 % in D: 40 ha rd. **70 €**, +20 ha **40 €**)
- 3 % Junglandwirteprämie (rd. **134 €**, bis 120 ha)
- gekoppelte Tierprämien (Schafe u. Ziegen rd. **35 €**, Mutterkühe **78 €**)

GLÖZ 1-4	Anforderungen und Standards	Ziel des Standards
GLÖZ 1 Erhaltung von Dauergrünland	Erhaltung von DGL auf Ebene des Landes, der Region, der Teilregion, der Gruppe von Betrieben oder des Betriebs. Max. Veränderung ggü. Referenzjahr 2018 beträgt 5 % . (<i>D Region d.h. Bundesländer; NI DGL an LF = 27,46 %</i>)	Bestimmung zum Schutz gegen die Umwandlung in andere landwirtschaftliche Nutzungen, um den Kohlenstoffbestand zu erhalten.
GLÖZ 2 Moorschutz	Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen. Weiterhin landwirtschaftliche Tätigkeiten erlaubt; Kulissenbildung ab 2024/25.	Schutz kohlenstoffreicher Böden .
GLÖZ 3 Kein Abbrennen	Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern außer zum Zweck des Pflanzenschutzes.	Erhaltung der organischen Substanz im Boden.
GLÖZ 4 Gewässerrandstreifen	Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen. 3 m kein Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln . Bei erheblichen Umfang an Ent- und Bewässerungsgräben Ausnahmen möglich.	Schutz von Flussläufen vor Verunreinigung und Abfluss.

Quelle: Anhang III der SP-VO 2021/2115

Länderermächtigungen

GLÖZ 5-9	Anforderungen und Standards	Ziel des Standards
GLÖZ 5 Erosionsschutz	Bodenbearbeitung, Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion , auch unter Berücksichtigung der Hangneigung.	Mindestpraktiken der Bodenbewirtschaftung entsprechend den standortspezifischen Bedingungen zur Begrenzung der Erosion .
GLÖZ 6 Bodenbedeckung	Bodenbedeckung, um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden; „Winterbegrünung/Mulchauflage“.	Schutz der Böden in den sensibelsten Zeiten.
GLÖZ 7 Fruchtwechsel	Fruchtwechsel auf Ackerland (nicht Nassanbau) auf Ebene der Parzelle mind. einmal im Jahr ab 10 ha Ackerland. Ausnahmen: 75 % des Ackerlandes Gras, andere Grünfütterpflanzen, brachliegendes Land oder Leguminosen.	Erhaltung des Bodenpotenzials .
GLÖZ 8 Brachflächen	Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente, 4 %. (Diverse Varianten; Flächen 1. und 2. Säule.)	Erhaltung nichtproduktiver Elemente und Flächen zur Verbesserung der Biodiversität .
GLÖZ 9 umweltsensibles DGL	Verbot Umwandlung oder Umpflügen von DGL, das als umweltsensibles DGL in Natura-2000-Gebieten ausgewiesen ist.	Erhaltung von Lebensräumen und Arten (Biodiversität).

Quelle: Anhang III der SP-VO 2021/2115

Länderermächtigungen

7 Öko-Regelung als neues Kernelement der GAP	Indikative Mittelzuweisung in Mio. € (2023)
Öko-Regelung 1: Flächen für Biodiversität wie Ackerbrache, Blüh- sowie Altgrasstreifen u. -flächen (150 bis 1.300 €/ha)	326
Öko-Regelung 2: Vielfältiger Kulturen, mindestens fünf Hauptfruchtarten im Ackerbau mit Leguminosenanteil von mind. 10 % (45 €/ha)	120
Öko-Regelung 3: Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf Ackerland und Dauergrünland (60 €/ha)	1,5
Öko-Regelung 4: Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes des Betriebes auf 0,3 bis 1,4 RGV/ha (115 €/ha)	227
Öko-Regelung 5: Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von einzelnen Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens 4 regionalen Kennarten (240 €/ha)	154
Öko-Regelung 6: Bewirtschaftung von Acker- oder Dauerkulturflächen des Betriebes ohne Verwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln (130 €/ha)	136
Öko-Regelung 7: Bewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten entsprechend der Schutzziele (45 €/ha)	52

Ökoregelungen in D sind biodiversitätsorientiert!

Quelle: GAP-Strategieplan für Deutschland 2022

Ziele: Umweltleistungen durch extensive Beweidung						
	<u>Niedersachsen</u> Anzahl prämienbe- rechtigter Tiere	Prämien- volumen	<u>Hamburg</u> Anzahl prämienbe- rechtigter Tiere	Prämien- volumen	<u>Bremen</u> Anzahl prämienbe- rechtigter Tiere	Prämien- volumen
Schafe	105.700	3.699.500 €	1.079	37.765 €	146	5.110 €
Ziegen	5.214	182.490 €	19	665 €	28	980 €
Mutterkühe	66.431	5.115.187 €	986	75.922 €	465	35.805 €

Quelle: Schätzungen, Referat 102, ML



Foto: LWK NI

6 Interventionen möglich, Ziele: Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit

- Absatzförderung und Kommunikation
- Beratungsdienste
- Ernteversicherung
- Investitionen und Forschung
- Qualitätsregelungen
- Ökologische/biologische oder integrierte Erzeugung



Foto: LWK NI

Aktuell gibt es in **Niedersachsen** 7 nach EU-Recht anerkannte **Erzeugerorganisationen** im Sektor Obst und Gemüse, die rd. **20 Mio. €** EU-Beihilfe jährlich erhalten.

Ziele: Artenvielfalt, Wissenstransfer, Sicherstellung von Bestäubung

Artikel.	Intervention	NI	HB	HH
Artikel 55	Bienenzucht	167.000	3.000	6.000
geplante Bewilligung (EGFL + Land) in EURO				
Schulungen		231.000	3.500	7.000
Beratungshilfsmittel		14.000	800	2.800
Honig- und Wachsanalysen		48.000	400	1.500
Zucht auf Varroatoleranz		16.000	300	500
Forschungsvorhaben beim IB Celle		25.000		
Neuimker (reine Landesmaßnahme)		120.000	4.000	5.000
Gesamt:		454.000	9.000	16.800

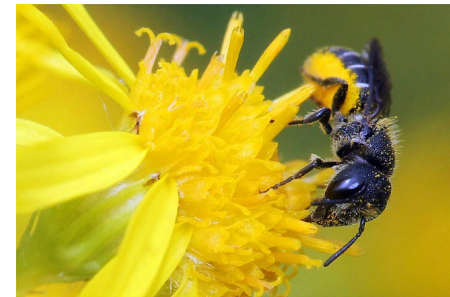
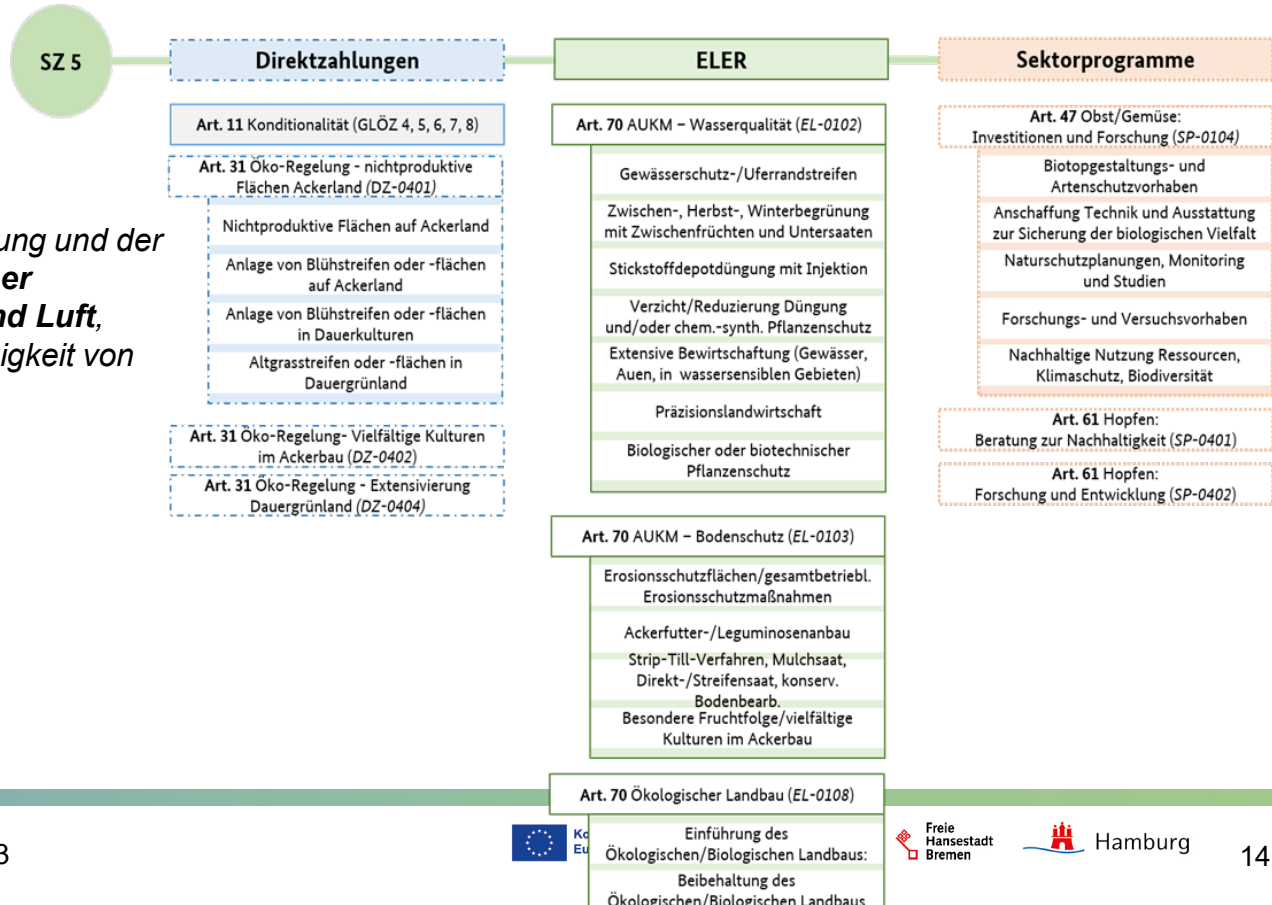
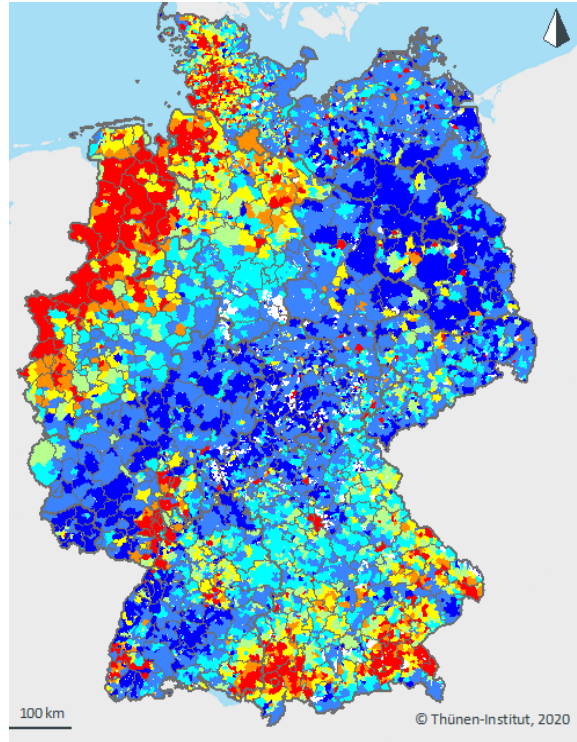


Foto: NABU

Quelle: Schätzungen, Referat 102, ML

SP-VO Art. 6, Strategisches Ziel 5:
*Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung **natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft**, auch durch Verringerung der Abhängigkeit von Chemikalien.*





**Sind die Ziele auf Gunst-
und Ungunststandorten
erreichbar?**

Opportunitätskosten (EUR je ha)

- > 2000
- 1500 - 2000
- 1000 - 1500
- 750 - 1000
- 500 - 750
- 250 - 500
- < 250

Gemessen in „Kosten einer zusätzlichen 5 %igen Ackerbrache“

Quellenangaben: Eigene Berechnungen

ausgew. Haupterwerbsbetriebe		718
ha LF je Unternehmen		101
Gewinn	EUR/ha LF	987
	EUR/Betrieb	99.746
EU-Zahlungen und nat. Zuschüsse insgesamt		
	EUR/ha LF	508
EU-Direktzahlungen und AUKM	EUR/ha LF	285
	EUR/Betrieb	28.785
Direktzahlungen und AUKM am Gewinn:		29 %

Quelle: Testbetriebsnetz, Betriebsstatistik der LWK NI 2022, S. 36 ff.

- *Ausrichtung 1. Säule GAP an Zielen*
- *Verpflichtungs- bzw. **Umweltniveau**, die Baseline steigt deutlich an (GLÖZ, Ökoregelung)*
- *EU-Mittel zugunsten von **Ökoregelungen und AUKM** umgeschichtet → 1. Säule → 2. Säule*
 - *bei fast gleich hohem EU-Mitteleinsatz mehr **öffentliche Leistungen** weniger Einkommenssicherung*
 - ***extensive** Produktionsverfahren werden belohnt*
 - *auf **Gunststandorten** (NI) könnten die „Reform-Verlierer“*
 - *kompatibel mit Zielen des **Nds. Wegs** - Umweltleistungen*
- ***Evaluierung der Zielerreichung** ist herausfordernd*
- *Einschätzung: GAP wird **grüner** und **gerechter** - ja!*

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: **Dr. Jürgen Wilhelm**, Referat 101, Tel.: 0511 / 120 - 2021

E-Mail: Juergen.Wilhelm@ml.niedersachsen.de

Referat 101: Agrarpolitik, Internationales, Digitalisierung

